

4. Vierteljahr / Woche 01.11. – 07.11.2015

06 / Sich von Gott formen lassen

Mit Gott gemeinsam unser Leben gestalten

➤ Bibel

Israel, warum sollte ich es mit dir nicht genauso machen können wie dieser Töpfer? Wie der Ton in der Hand des Töpfers, so bist du in meiner Hand.

Jeremia 18,6

➤ Hintergrundinfos

Diese Woche geht es um zwei Bilder (Jeremia 18,1–6 und Jeremia 19,10–11), über die Gott mit Jeremia sprach, um ihm die Gerichtsbotschaft deutlich zu machen. Dazu benutzte Gott (1) das Bild des Töpfers, unter dessen Hand Gefäße und Figuren aus Ton entstehen – ein im Altertum gebräuchliches Bild für den Schöpfer. Dabei sieht Gott sich als Töpfer, der aus den Menschen seines Volkes (dem Ton) etwas Gutes schaffen will. Gott möchte sein Volk formen und etwas Schönes entstehen lassen. Dazu braucht der Ton (das Volk) aber die richtige Konsistenz, um übertragenen Sinn die Bereitschaft und die Motivation, sich formen zu lassen, damit aus einem Klumpen etwas Brauchbares und Schönes entstehen kann. Außerdem (2) befahl Gott Jeremia einen Tonkrug zu kaufen und mit den Ältesten und Priestern zum Scherbentor zu gehen (Jeremia 19,1–2), ein Ort, wo schlimmster Götzendienst verübt und in der Vergangenheit Kinderopfer dargebracht worden waren. Jeremias einführende Rede war eine Aufzählung dessen, was in diesem Tal Ben-Hinnom im Lauf der Jahrhunderte geschehen war (Jeremia 19,4–6). Dann nahm Jeremia den Krug, der üblicherweise verwendet wurde, um kostbare Rohstoffe aufzubewahren, und zerschmetterte ihn. Der Krug war ein für alle Mal zerstört.

➤ Thema

• Töpfer und Ton

➤ Lies Jeremia 18,1–6 und anschließend Jesaja 64,7.

➤ Was denkst du über diesen bildhaften Vergleich?

Welche Gedanken kommen dir, wenn du dir Gott als Töpfer vorstellst?

Welche, wenn du dich als Ton in der Hand des Töpfers siehst?

Wo siehst du die Grenzen dieses Vergleichs?

➤ Paulus vergleicht uns in seinen Briefen mehrmals mit Tongefäßen. In Römer 9,19–21 (Hfa) bezog er sich vermutlich direkt auf Jeremia 18. Was sagen dir diese Verse über Gott und uns Menschen?

Was kannst du über die Beziehung zwischen Gott und Mensch sagen?

➤ Was sagt 2. Korinther 4,6–7 über uns als Gefäße aus?

Welche Bedeutung haben diese Verse für dich und dein Leben?

➤ Was kannst du aus dem Bild über das Gericht Gottes ableiten?

Was ist Gottes Plan, sein Wunsch oder sein Ziel mit seinem Volk bzw. heute mit den Menschen?

➤ Bist du bereit, Gott deinen „Töpfer“ zu nennen? Warum oder warum nicht?

Was bedeutet es praktisch, dass Gott wie ein Töpfer mit dir arbeiten will?

• Ein zerschmetterter Krug

In Jeremia 19,10–11 findest du den zweiten Vergleich. Was symbolisiert der zerbrochene Krug im Gegensatz zum Krug auf der Töpferscheibe?

Wo siehst du Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede?

➤ Was denkst du: Warum übten die Leute in Juda immer wieder Götzendienst aus, obwohl sie wussten, dass ihnen dadurch Vernichtung drohte?

➤ Wann kommst du dir in Bezug auf deinen Glauben wie ein angeschlagenes oder zerbrochenes Gefäß vor?

Glaubst du, dass Gottes Gnade groß genug ist, um dich wieder zu „reparieren“? Lies dazu Epheser 1,6–7 (Hfa).

➤ Ist es möglich, dass wir in unserer Beziehung mit Gott an einen Punkt kommen, an dem sie nicht mehr wiederhergestellt werden kann? Warum oder warum nicht? (Sprecht am Sabbat darüber)

• Ton und Krug heute

➤ Welchen Zweck verfolgte Gott, als er Jeremia beauftragte, seine Botschaft an das Volk durch symbolische Handlungen zu kommunizieren?

➤ Welche Symbole fallen dir ein, die man heute verwenden könnte, um die Botschaft Gottes für unsere Zeit zu verdeutlichen?

➤ Welche Symbole sind dir für deinen Glauben wichtig? Warum?

Bringe ein Symbol, das deinen Glauben ausdrückt, am Sabbat mit in die Gesprächsgruppe. Tauscht euch darüber aus, was diese Symbole für euch bedeuten.

➤ Nachklang

Schau dir das Video Drehen an der Töpferscheibe an. Denk dabei über dich und Gott nach und über sein Handeln in deinem Leben.